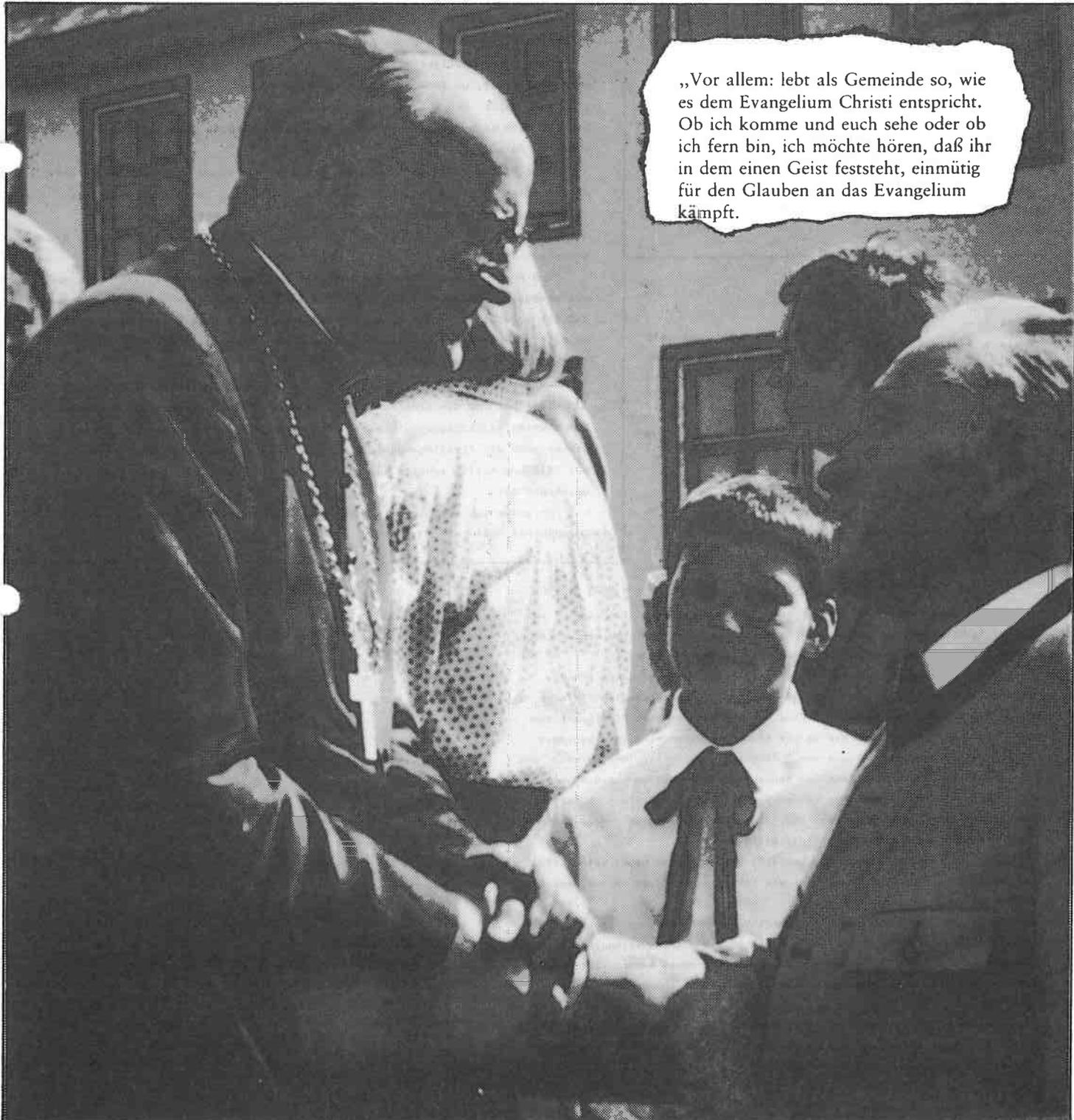


miteinander

PFARRBLATT - ST. MAGDALENA IN WILDON

JUNI 1988 NR. 4



„Vor allem: lebt als Gemeinde so, wie es dem Evangelium Christi entspricht. Ob ich komme und euch sehe oder ob ich fern bin, ich möchte hören, daß ihr in dem einen Geist feststeht, einmütig für den Glauben an das Evangelium kämpft.“

Liebe Pfarrbewohner

Anlässlich der Firmung und der Visitation am 29.5.1988 schrieb uns unser Herr Bischof folgenden Brief, den wir hier gekürzt wiedergeben.

An das
röm.kath. Pfarramt
Wildon
Oberer Markt 79
8410 Wildon

Graz, am 6. Juni 1988
Ordin.Zl.: 6 Bi 17-88

Betr.: Bischöfliche Visitation 1988
Wildon

Lieber Herr Pfarrer,
liebe Mitarbeiter,
liebe Pfarrgemeindef

Mit diesem Brief möchte ich Ihnen einen herzlichen Gruß sagen. Am Dreifaltigkeitssonntag, dem 29. Mai 1988, habe ich Ihrer Pfarre meinen Besuch abgestattet. Ich denke gerne an diesen festlichen Tag zurück.

Ganz besonders sehe ich vor mir die 118 Firmlinge, denen ich das Sakrament des Heiligen Geistes spenden durfte. Sie kamen aus Ihrer Pfarre, aus der Pfarre St. Georgen an der Stiefing und auch aus anderen Pfarrgemeinden. Mögen sie immer wissen, daß sie in der Kirche geborgen sind, die getragen ist vom Heiligen Geist, der uns von Christus geschenkt ist. Der Herr hat uns sein großes Gebot gegeben, Gott vom ganzen Herzen zu lieben und den Nächsten wie uns selbst (vgl. Mk 12,33). Das können wir jedoch nur, wenn wir in der Gemeinschaft mit Christus bleiben: Jeder Tag braucht das Gebet, jede Woche die Feier des Sonntags und jedes Jahr die Beichte.

Erst in der Gemeinschaft mit Christus gewinnt unser Leben seine Erfüllung und seinen Sinn. Mit ihm dürfen wir über die Schwelle des Todes in das Leben ohne Tränen und Ende gehen.

Auch Ihre Pfarre ist natürlich betroffen vom Wandel der Strukturen und des Lebens. Wir fühlen, denken und handeln anders als in vergangenen Zeiten. Aber wir sollen das nicht grundsätzlich als etwas Böses sehen. Viel neues Wachstum kommt auch aus diesem Wandel. So möchte ich Ihnen nochmals ans Herz legen:

Viele Menschen sagen heute: Wozu brauche ich die Kirche, wozu brauche ich Gott - Ich lebe ganz gut ohne sie. Wir aber sagen im Namen und im Auftrag Christi: Du brauchst Gott!

Christus ist das Wort Gottes, das "Fleisch geworden ist" (Joh 1,14). In einem

entschiedenen Augenblick, als sich viele von Christus abwandten, sagte Petrus: "Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Wir sind zum Glauben gekommen und haben erkannt: Du bist der Heilige Gottes (Joh. 6,68-69). Halten wird daran unerschütterlich fest: Wir brauchen Gott.

In den letzten Jahren hat sich etwas Wunderbares entwickelt: Noch nie waren soviel Menschen in irgendeiner Mitsorge mit der Kirche wie heute. Ich denke an die 6000 gewählten Pfarrgemeinderäte in unserer Diözese, ich denke an die große Zahl von Tischmüttern, Firmbegleitern, Jungscharführern und an viele, viele andere, die oft sehr unscheinbare Dienste tun, die aber ebenso wichtig sind. Wir haben einen schmerzlichen Priestermangel und jede Pfarre ist verpflichtet, sich um neue Priester zu sorgen. Zugleich aber hat uns Gott die Gnade geschenkt, daß eine große Zahl von Laien nunmehr auch in der Kirche mitsorgt und Verantwortung annimmt.

Der Glaube muß immer neu eingepflanzt werden. Es gibt aber auch Vorstufen des Glaubens, die schon den Kindern nahegebracht werden müssen. Ich meine besonders die Ehrfurcht und das Gebet.

Ehrfurcht: Heiliges müssen wir heilig halten. Derzeit wendet Ihre Pfarre große Opfer auf, um eine neue Orgel zu schaffen. Die Freude am Gotteshaus zeigt sich auch darin, daß wir es mit Liebe und Sorgfalt ausstatten und pflegen. Das ist kein hinausgeworfenes Geld. Jede Nächstenliebe lebt auf Dauer von der Liebe zu Gott.

Jede Pfarre ist eine Schule des Gebetes. Wir beten viel gemeinsam, aber es ist notwendig, daß schon Kinder das persönliche Gebet lernen, und dazu brauchen sie wieder das Vorbild der Erwachsenen. Glauben ist ohne Gebet nicht möglich. Der heilige Thomas von Aquin sagt: Gebet ist der Ausdruck der Sehnsucht vor Gott.

Ich möchte mit besonderem Ernst hier auf noch etwas hinweisen: Beleben wir wieder die Beichte! Sie ist ein Tor zu Gott. Erst wenn ich verstehen kann, daß ich vor Gott Verantwortung habe und erst wenn ich verstehen kann, daß ich zu Gott, dem barmherzigen Vater heimgehen kann, werde ich überhaupt Gott finden und an ihn glauben können.

Letzten Endes aber wird das Feuer des Heiligen Geistes, das Feuer der Liebe zu Gott und den Menschen, die Flamme des Glaubens von einem Menschen zum anderen weitergegeben. Dieses Glaubenszeugnis ist nie umsonst. So verstehen auch die Firmlinge ganz sicher, daß ihnen etwa ein Firmhelfer nicht nur Zeit und Kraft, sondern vor allem etwas von seinem eigenen Glauben geschenkt hat.

So grüße ich Sie nochmals alle vom ganzen Herzen. Gott behüte, segne und bewahre Sie!

IMPRESSUM:

Kommunikationsmedium der Pfarre Wildon
miteinander - Pfarrblatt der Pfarre St. Magdalena
in Wildon.

Verleger, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Josef Wendling, 8410 Wildon.
Redaktion: Mag. Gustav Oberdorfer, 8410 Wildon,
Layout: Peter Käfer, 8410 Wildon, Photos: Josef Urdl, 8410 Aug, Druck: Druckerei Hebler, Graz-Puntigam.

Pfingstwallfahrt nach Osterwitz

Auch in diesem Jahr entschloß sich die Landjugend, die Pfingstwallfahrt mit einer Wanderung zu verbinden. Für Wanderprofis bot sich diese Möglichkeit schon zum drittenmal, was auf die Beliebtheit dieser gemeinsamen Tour schließen läßt.

Am Pfingstsonntag traf sich eine Gruppe von wanderlustigen, jungen Leuten, um nach dem Gottesdienst in Richtung Deutschlandsberg zu starten. Vorerst mit eigenen Autos, die am Ausgangspunkt der Wanderung geparkt wurden. Kräftestrotzend, manche mehr, manche weniger, wurde losmarschiert. Die Schönheit der Natur und die frische Luft ließen sämtliche "Nachwehen" des Pfingstsonntags vergessen und einem herrlichen Tag stand nichts mehr im Wege.

Mit leichten Schritten wurden die ersten paar Kilometer zurückgelegt, doch wurde der Weg zusehends beschwerlicher. Waren auf der Karte noch Brücken und Stege eingezeichnet, so ließen sich diese an Ort und Stelle nur noch vermuten. Also raus aus den Schuhen und rein ins kalte Wasser, frei nach dem Motto: "Ummi miaß ma!" Nach derartigen Hindernissen und unglaublich steilen Hängen erreichte die Gruppe müde und glücklich ihr Ziel. Im

Gasthaus wurde dann noch gesungen, gefeiert und gelacht, bis man sich dennoch entschloß, im danebenliegenden Heustadl, den der Wirt freundlicherweise zur Verfügung stellte, Quartier zu beziehen.

Ein Hahenschrei weckte die Schläfer und bald darauf wurde gemeinsam

gefrühstückt. Um 10 Uhr feierte man mit der Pfarrbevölkerung den Gottesdienst und nach einem kräftigen Mittagessen ging es wieder heimwärts. Trotz Muskelkater und einiger Blasen ist eines sicher: die Pfingstwanderung '89 ist ein heißer Tip!



Joggen

Meditationsabende

Das Bedürfnis nach Ruhe und Entspannung, nach Stille und Ausgeglichenheit steckt in jedem von uns. Gerade in unserer hektischen, schnellebigen Zeit ist der Bedarf danach größer denn je.

"Zeit haben" ist für viele zum Fremdwort geworden. Vor allem Zeit haben für sich selbst; und sei es nur eine halbe Stunde pro Tag, die man für sich "reserviert", für manche unmöglich?

"Zeit haben" hängt aber auch mit "sich Zeit nehmen" zusammen: "Du

hast genausoviel Zeit, wie du dir nimmst!" Ist es nicht so, daß wir uns oft nur treiben lassen, viel zu viel zu tun haben und am Ende feststellen, daß manches zu kurz gekommen ist?

Ab September möchten wir alle zwei Monate an jedem ersten Freitag im Monat einen Meditationsabend gestalten. Als Raum steht uns der Pfarrsaal zur Verfügung.

Wenn du dich angesprochen fühlst, so komm! Du bist herzlich eingeladen!

Hast du manchmal auch das Gefühl, daß du mehr für deinen Körper tun solltest? In sportlicher Hinsicht, meine ich. Sicherlich, findest du, würde dir etwas mehr sportliche Betätigung guttun, nur hat man sowenig Zeit dazu und außerdem macht es allein nicht soviel Spaß.

Wahrscheinlich geht es dir so wie vielen anderen, die sich zwar einiges vornehmen, aber ihr sportliches Vorhaben aufgrund mangelnder Motivation aufgeben.

Eine Gruppe junger Leute hat sich deshalb zum gemeinsamen Joggen entschlossen und möchte auch dich für das Laufen begeistern.

Gelaufen wird in den Murauen. Treffpunkt: jeden Mittwoch, Hauptschule Wildon, 19 Uhr.

Also schnapp' dir deine Turnschuhe und komm!

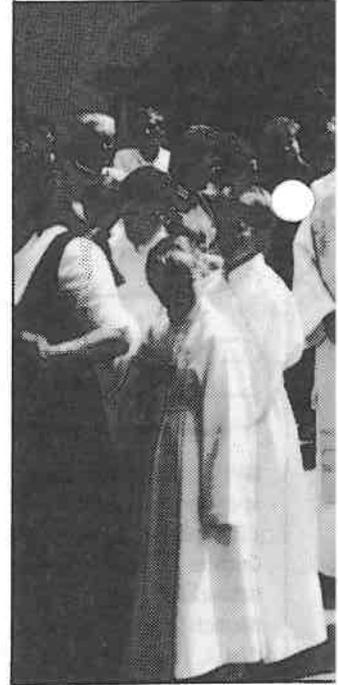
Ein Tag mit unserem E



Punkt 8^h traf Bischof Johann Weber am 29.5.'88 auf dem Kirchplatz in Wildon ein, wo ihm ein herzlicher Empfang zuteil wurde.



Nach dem gemeinsamen Pfarrgottesdienst empfingen 120 junge Burschen und Mädchen das Sakrament der Firmung.



Bischof Johann Weber



Der Bischof schüttelt viele Hände...



Am Nachmittag beschloß eine Sitzung mit dem erweiterten PGR diesen ereignisreichen, mit einem richtigen "Bischofswetter" gekrönten Tag.



Urlaubszeit - Lesezeit!

Kennen sie die Pfarr- und Gemeindebücherei? Über zweitausend Bücher warten auf sie! Das Angebot ist groß, ebenso die Auswahl. Wir beraten sie gerne!

Geöffnet jeden Sonntag von 9.45 bis 10.45 Uhr. Wenn sie ein Buch entleihen, zahlen sie für 14 Tage nur 2,-- S. Auf ihren Besuch freuen sich Frau Anna Gassner, Karl Heinz, Gustav und Theresia Oberdorfer, Frau Dora Puregger und Frau Käthe Schlag.

Im Gegensatz zu Männern würden Frauen ihre Fehler sofort zugeben, wenn sie welche hätten.

Ferien - immer neue Ideen

*ferien
 probefahrt ins paradies
 ich sehe bahnhof
 viele menschen
 spannung - winken - abfahrt
 ich steige auf
 im flugzeug
 plötzlich sehe ich die erde
 anders
 so fangen die ferien an
 ruckartig
 trennung von der erde
 abstand vom alltäglichen
 eine neue sicht der erde
 ein neues lebensgefühl
 probefahrt ins paradies (wilhelm willms)
 ganz neue ideen
 es geht uns darum
 das herrschende system
 in dem der mensch in der klemme sitzt
 zu verändern
 deshalb glauben wir an die guten, positiven werte
 wir glauben, daß alles noch umzukehren ist
 und das wollen wir tun:
 alles umkehren, anders leben
 wir suchen einen neuen lebensstil
 wir wollen die apostelgeschichte wieder verwirklichen
 wieder brüder und schwestern vom gemeinsamen leben sein
 wie die ersten christen
 es geht uns um die umkehrung der geltenden werte:
 einfachheit statt konsum
 stille statt leistung
 zusammengehörigkeit statt konkurrenz
 es geht, man kann anders leben
 und es gibt immer mehr menschen, die anfangen,
 das auch zu tun*

Die Hölle ist ein Ort, an dem die Engländer kochen, die Italiener den Verkehr dirigieren und die Deutschen Fernsehunterhaltungssendungen machen.



«Und somit desinfiziere ich Euch bis zum nächsten Sonntag.»

Christen dürfen nur eine Frau heiraten.
 Man nennt das Monotonie.

Zumindest bei Pilzsammlern sollte ein Tischgebet obligatorisch sein.

Das Hauptproblem für einen Atheisten beginnt, wenn er schön angezogen in seinem Sarg liegt und nicht weiß, wohin er jetzt gehen soll.

Frage, Antwort, Neuigkeiten

Aus den Pfarrversammlungen:

Das Thema, das am heftigsten diskutiert wurde, war der Friedhofsbereich. Immer wieder ging es um die Gestaltung des Friedhofes. In der Herbstaussgabe unseres Pfarrblattes wollen wir uns eingehend diesem Thema widmen. In diesem Zusammenhang möchten wir alle Pfarrbewohner bitten, uns ihre Meinung zu dem Thema kundzutun (als Leserbriefe könnten wir sie unter Umständen ins Pfarrblatt hineinnehmen).

Ein Thema, das auch immer wieder zur Sprache kam, war die Kirchensteuer. Sollten sie persönliche Fragen dazu haben, könnten sie sich mit Herrn Rudolf Jauk, Kainach, in Verbindung setzen. Er ist der Fachmann unserer Pfarre auf diesem Gebiet, da er selbst in der Kirchensteuerstelle in Graz arbeitet. Da diese Beratung keinen offiziellen Charakter hat, braucht auch niemand zu befürchten, daß seine Angaben in der nächsten Kirchensteuervorschreibung berücksichtigt werden, wenn der Betroffene dies nicht wünscht.

Anfrage:

Der Kirchenschmuck braucht immer viel Arbeit und genauso viele Blumen. Sollten sie in der glücklichen Lage sein, viele Schnittblumen im Garten zu haben, von denen sie einige entnehmen könnten, dann wenden sie sich bitte an die Mutter unseres Pfarrers, Frau Anna Wendling, der es immer wieder ein besonderes Anliegen ist und war, die Kirche schön zu schmücken. Jede Woche wird die Kirche neu geschmückt. Das geschieht am Samstag, sodaß die Blumen am besten am Freitag geschnitten werden sollten. Auch für das Erntedankfest im Oktober werden wieder viele Blumen gebraucht. Wenn es ihnen möglich ist, pflanzen sie einige Herbstblumen zu diesem Zweck!

Ein Anliegen unseres Pfarrers und unseres Gemeinderates ist die Suche nach Sängern für die würdige Gestaltung von Begräbnissen. Gesucht werden Personen, die ständig bei Begräbnissen als Sänger fungieren können. Die zahlreichen Meldungen nimmt Frau Holler im Pfarramt gerne entgegen.

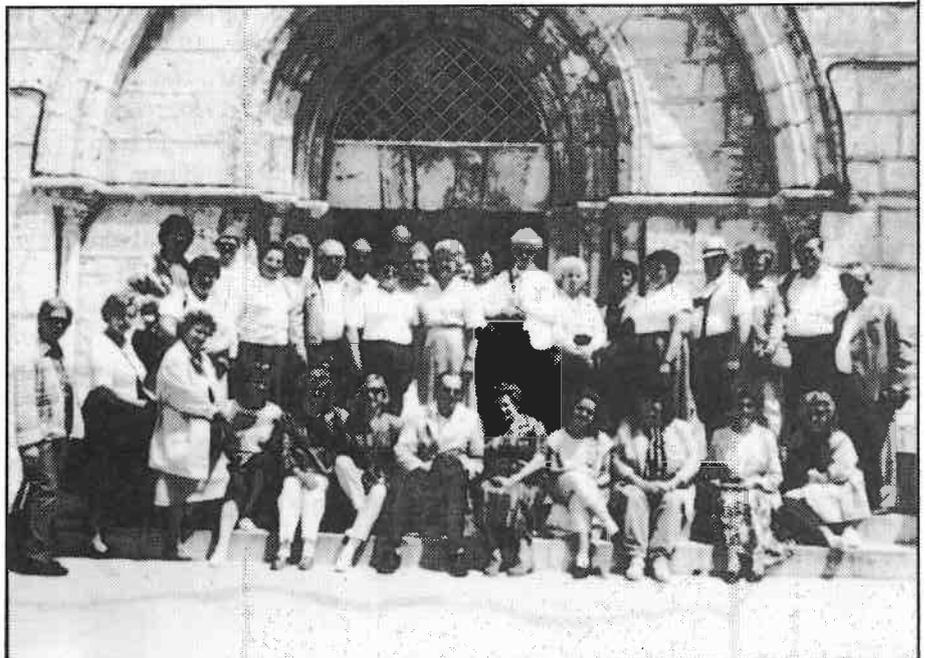
Ein besonderes Anliegen war folgende Frage: Wäre es nicht möglich, für Pfarrbewohner eine Mitfahrgelegenheit zur Sonntagsmesse zu organisieren, falls gerade Schlechtwetter herrscht, das Auto nicht will oder ähnliches passiert? Dazu erklärte die Leiterin des Sozialkreises, Frau Rosa Egger, daß sich ihre hilfsbereiten Mitarbeiterinnen (die Damen Cäcilia Harb, Maria Harmuß, Walburga Scherübl und Waltraud Sturm) sich als Vermittlerinnen zur Verfügung stellen wollen. Telefonanruf genügt!

P.S.: Haben sie schon einmal das Fürbittenbuch verwendet?

Israelreise

Mit 32 Teilnehmer aus der Pfarre Wildon unternahm Pfarrer Josef Wendling vom 13.-23.4.1988 eine Fahrt ins Hl. Land. Nicht nur der Besuch der religiösen Stätten unseres Glaubens, sondern auch die reizvolle Landschaft Israels begeisterten die Mitglieder der fröhlichen Reisegruppe.

Nochmals ein herzliches "Danke" unserem Herrn Pfarrer, der das Programm erstellt hatte und damit wesentlich zum Gelingen beitrug.



Pfarrkalender

24.7.1988:

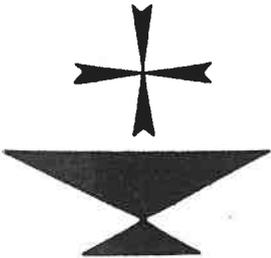
Pfarrfest mit gemütlichem Beisammensein, Orgelpfeifenverkauf (Reinerlöskommt der Orgel zugute), etc.

Anfang September findet wieder das 3-Tage-Volksfest der Marktmusikkapelle in Wildon statt.

Während der Messe im Festzelt findet keine gleichzeitige Messe in der Kirche statt (9-Uhr-Gottesdienst).

Danksagung

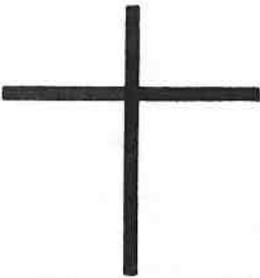
Allen Personen und Vereinen, die den Besuch unseres Bischofs Johann Weber zu einem schönen und würdigen Ereignis werden ließen sei an dieser Stelle im Namen unseres Pfarrers Josef Wendling und des Pfarrgemeinderates ein herzliches "Vergelt's Gott" gesagt.



Hirschmann Johann Baptist Franz Alexander, Wildon
 Reiter-Haas Josef Wilhelm, Weitendorf
 Verschitz Jennifer Maria
 Weiß Christine, Weitendorf
 Knerzl Christoph, Weitendorf
 Hirschmann Michael, Wildon
 Berhold Claudia, Weitendorf



Liebmann Peter - Glanz Margret, Wildon
 Nager Karl Walter - Suppan Monika, Aug
 Kafka Ferdinand Franz - Krampfl Evelyn, Leibnitz
 Büchsenmeister Paul - Rolla Erna, Wildon
 Csuk Manfred - Walter Johanna, Kollisch
 Eichhaber Friedrich - Lechner Karin, Kainach
 Schadler Manfred - Klinger Margit, Wurzing



Wenisch Rudolf, geb. 1904, Wildon
 Kasberger Johann, geb. 1918., Wildon
 Muhri Elisabeth, geb. 1916., Weitendorf
 Cafufa Heinrich, geb. 1908, Kainach
 Lechner Franz, geb. 1903, Aug
 Temmel Willibald, geb. 1933, Aug
 Puchmann August, geb. 1904, Wildon
 Lenz Antonia, geb. 1935, Wildon
 Obenaus Margarethe, geb. 1935, Wildon
 Weber Elisabeth, geb. 1911, Wildon

Letzte Warnung

Wenn wir nicht aufhören
 uns mit unseren kleinen
 täglichen Sorgen
 und Hoffnungen
 unserer Liebe
 unseren Ängsten
 unserem Kummer
 und unserer Sehnsucht
 zu beschäftigen
 dann geht die Welt unter

Und wenn wir aufhören
 uns mit unseren kleinen
 täglichen Sorgen
 und Hoffnungen
 unserer Liebe
 unserem Kummer
 und unserer Sehnsucht
 zu beschäftigen
 dann ist die Welt untergegangen

Die Redaktion wünscht allen Pfarrbewohnern
 schöne, erholsame Urlaubstage !